

Biotopname														TK10 0 4 0 7 - 3 2 4							Biotop-Nr. 4 0 2 2				
Naturnaher Bach westlich des "Heienholzberges"						X								Anschluß in TK - - -											
Standort /Geologie																									
Naturnaher Bach in der kuppigen Endmoräne																									
Naturraum						Kuppiges Peenegebiet mit Mecklenburger Schweiz																			
3 1 0																									
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt						Luftbild-Nr.													
Güstrow						Alt Sührkow						Größe in ha Länge in m min. Breite in m max. Breite in m													
Ifd. Nr. im Biotopverzeichnis						NLP NSG ND FND LSG 1 GLB NP 1 BR FnB Film-Nr. 7 7 Bild-Nr. 0 1 0 0						Film-Nr. 7 7Bild-Nr. 0 1 0 0													
21519												1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil													
Schutzmerkmale												FiB FFH-Geb. 1 Wald-Totalreservat													
geschützt nach §20 LNatG M-V X																									
		Hauptcod.		Nebencode																Überlagerungscode					
Code		F	B	N	V	S	Z												U	F	K				
%			1	5		8	5																		
Vegetationseinheiten																									
Erlen-Silberweiden-Saum																									
Habitats + Strukturen					C	L	K	C	Q	N	C	W	P	C	G	Y	C	S	I						
Beschreibung / Besonderheiten																									
Der naturnahe Bach befindet sich im stark reliefierten Ackerland westlich des "Heienholzberges". Er ist von einem mehrreihigen Gehölzsaum aus alten, landschaftsprägenden Silber-Weiden, Schwarz-Erlen, Eschen und Stiel-Eichen gesäumt. Das klare, schnell fließende Wasser verläuft von Nord nach Süd überwiegend innerhalb eines Kerbbachtals auf sandig-kiesigem Untergrund. Nördlich des Standortes ist das Bachbett trocken, das Wasser ist in einem unmittelbar östlich angrenzenden, tiefen Graben gefasst, der dann aber im ursprünglichen Bachbett endet. Südlich geht der Bach in einen ausgedehnten Quellwaldkomplex über (Standort 41, 42, 43). Im Westen und Osten grenzt der Gehölzsaum des Baches an Ackerland. Der Bach bildet die Grenze zwischen den Landkreisen Güstrow und Demmin.																									
Wertbestimmende Kriterien																									
	Artenreichtum (Flora)														X	vielfältige Standortverhältnisse									
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten															historische Nutzungsformen									
	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand															aktuelle Nutzung									
	seltsame / gefährdete Pflanzengesellschaft															Flächengröße / Länge									
X	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops														X	Umgebung relativ störungsarm									
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops														X	landschaftsprägender Charakter									
	typische Zonierung von Biotoptypen															Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion									
	Struktur- und Habitatreichtum																								
Gefährdung																									
															keine Gefährdung										X
Empfehlung																									

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10				Biotop-Nr.											
				0	4	0	7	-	3	2	4	-	4	0	2	2			
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition			
k g				k g				k g				k g				k g			
☐ ☐ Torf, wenig gestört				☐ ☐ dystroph				☐ ☐ trocken				☐ ☐ eben				☐ ☐ N			
☐ ☐ Torf, degradiert				☐ ☐ oligotroph				☐ ☐ mäßig trocken				☐ ☐ wellig				☐ ☐ NO			
☐ ☐ Antorf				☐ ☐ mesotroph				☐ ☐ wechselfeucht				☐ ☐ kuppig				☐ ☐ O			
☐ ☐ Sand				☐ ☐ g eutroph				☐ ☐ g frisch				☐ ☐ düinig				☐ ☐ SO			
☐ ☐ Kies / Steine				☐ ☐ poly- / hypertroph				☐ ☐ feucht				☐ ☐ Berg / Rücken				☐ ☐ S			
☐ ☐ g Lehm								☐ ☐ sehr feucht				☐ ☐ Riedel				☐ ☐ SW			
☐ ☐ Ton								☐ ☐ naß				☐ ☐ Flachhang <= 9°				☐ ☐ W			
☐ ☐ Halbkalk / Kalk								☐ ☐ offenes Wasser				☐ ☐ Steilhang > 9°				☐ ☐ NW			
☐ ☐ Schlamm / Faulschlamm												☐ ☐ Nische							
								☐ ☐ quellig				☐ ☐ Senke / Strecksenke							
☐ ☐ gestörter Boden												☐ ☐ g Kerbtal							
												☐ ☐ Sohlental							
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																			
Nutzungsintensität								Umgebung				k g							
k g				k g				k g				k g							
☐ ☐ intensiv				☐ ☐ Fischerei				☐ ☐ g Acker / Gartenbau				☐ ☐ Fließgewässer							
☐ ☐ extensiv				☐ ☐ Angeln				☐ ☐ Ackerbrache				☐ ☐ Stillgewässer							
☐ ☐ aufgelassen				☐ ☐ Erholung				☐ ☐ Grünland, intensiv				☐ ☐ Trockenbiotop							
☐ ☐ g keine Nutzung				☐ ☐ Kleingartenbau				☐ ☐ Grünland, extensiv				☐ ☐ Grünanlage / Kleingarten							
				☐ ☐ Erwerbsgartenbau				☐ ☐ Laub- / Mischwald				☐ ☐ Weg							
				☐ ☐ Ferienhäuser				☐ ☐ Nadelwald				☐ ☐ Straße, Parkplatz							
Nutzungsart												k g							
k g								k g				k g							
☐ ☐ Acker				☐ ☐ Bodenentnahme				☐ ☐ k Feuchtwald / -gebüsch				☐ ☐ Gewerbe / Industrie							
☐ ☐ Wiese				☐ ☐ Verkehr				☐ ☐ k Gehölz				☐ ☐ Silo / Stallanlage							
☐ ☐ Weide				☐ ☐ Ver- / Entsorgungsanlage				☐ ☐ Röhricht / Feuchtrache				☐ ☐ Gebäude / Siedlung							
☐ ☐ forstliche Nutzung				☐ ☐ sonstige Nutzung:				☐ ☐ Hochstauden / Ruderalflur				☐ ☐ Spülfeld / Halde							
								☐ ☐ Graben				☐ ☐ Bodenentnahme							
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																			
Salix cinerea																			
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																			
Alnus glutinosa				Corylus avellana				Dactylis glomerata				Galeobdolon luteum							
Galium odoratum				Geum urbanum				Glecoma hederacea				Glyceria fluitans							
Poa nemoralis				Quercus robur				Ranunculus ficaria				Urtica dioica							
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																			
Acer pseudoplatanus				Berula erecta				Carpinus betulus				Fraxinus excelsior							
Lonicera periclymenum				Nasturtium officinale				Sambucus nigra											
Angaben zur Fauna																			
Verwendete Unterlagen												Datum erste Begehung: 06.03.2001							
												Datum letzte Begehung:							
Bearbeiter/in: Umweltplan-Freitag												Foto: 1		Folgeseiten: 0					